

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt für das Quertal.

Telegraphen-Adressen
Schwarzenberg

Verlagsort
Schwarzenberg
No. 55
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und sächsischen Behörden in Arn., Grünhain, Hartenstein, Johanns-
georgenstadt, Kötzsch, Neustädtel, Schwarzenberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 46

Freitag, 24. Februar 1905.

55.

55. Jahrgang

Der Fleischermeister Herr Karl Ernst Voigt in Borsdorf
beantragt, auf dem unter Nummer 172 b des Grundbuchs für Borsdorf gelegenen Grundstück
eine Groß- und Kleinvieh-Schlächtereier
zu errichten.

Etwasige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln
beruhen, sind bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an
gerechnet, allhier anzubringen.
Schwarzenberg, am 18. Februar 1905.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
J. A.: Dr. Jan. Registrarsassessor.

Auf Blatt 267 des Handelsregisters — früher vom Königl. Amtsgericht Schwarzenberg
für die Städte Neustädtel und Arn., sowie die Dorfschaften geführt — die Firma Carl Otto
Stopp in Johannsgeorgenstadt, Zweigabteilung in Arn. betreffend, ist heute eingetragen worden:
Die Firma lautet künftig: Carl Stopp. Das Handelsregister wird als Hauptabteilung
fortgeführt. Der Buchhändler Carl Otto Stopp in Johannsgeorgenstadt ist aus-
geschrieben. Der Buchhändler Carl Otto Stopp in Arn. ist Inhaber.
Arn., den 22. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Geld hat anzuleihen

die sächsische Sparkasse zu Elterlein.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 22. Februar. Reichstag. Dritte Beratung
der Handelsverträge. Abg. (Zent) führte aus,
durch die Spezialisierung des Tarifs werde die Warenklassifizierung
erleichtert werden. Die Angriffe des Abgeordneten Witter-
meier auf das Zentrum müsse er entschieden zurückweisen. Abg.
Mollenhauer (Soz.) führt aus: Unsere Industriearbeiter
werden auswandern müssen, weil die Handelsverträge die In-
dustrie und die freie Konkurrenz unterbinden. Die Abwanderung
vom Lande erfolgt, weil im Osten grauenvolle Zustände
herrschen, mit denen nur noch die russischen Wanderarbeiter zu-
frieden sind. In Russland macht man sich das Sonntagser-
götzen, Tausende wehrlose Arbeiter zusammenzuschicken. Aber
auch in Russland wird die Herrschaft einmal aufhören. Dann
wird Russland ein zweites Amerika, denn es an Bodenschätzen
gleich, dann bleiben die russischen Arbeiter in der Heimat und
die Agrarier müssen die deutschen Wanderarbeiter, um sie sich zu
erhalten, als Menschen behandeln. Von den Handelsverträgen
werden neben den Großgrundbesitzern die großen Gesellschaften
des Export haben. Sie werden den Arbeitern mehr schaden,
als nützen die Caprivischen Verträge. Abg. Graf Lamberg-
Sötern (Lnt.), während dessen Rede der Reichstagsler erklärt,
erklärt, die neuen Verträge geben der Landwirtschaft gewisse
Abgabenbefreiungen und damit den Arbeitern gewisse Arbeits-
plätze. Wir vertrauen, daß unsere Staatsmänner auch die
Weisheitsbegünstigungsvorhältnisse zum Wohle des Vaterlandes neu
ordnen werden. (Beifall rechts.) Abg. Sattler (nat.-lib.) verliest eine
Erklärung, wonach die Nationalliberalen den höheren Zollschutz der
Landwirtschaft billigen und hoffen, daß sich die deutschen Inter-
essen in befriedigender Weise gestalten werden. Abg. Payer
(Volksp.) erklärt, die deutsche Volkspartei lehne außer dem bel-
gischen und italienischen alle Verträge ab, weil sie zu gunsten
der Landwirtschaft den weitesten Kreisen der Bevölkerung schwere
Opfer auferlegen. Wir glauben, daß die neuen Verträge unheil-
volle Folgen haben werden. Die Einnahmehöhenverträge des
Reiches aus den Handelsverträgen werden nicht, wie die sächsischen
Regierungen denken, zur Befestigung ungedeckter Militär-
beiträge verwendet, sondern von Herr und Flotte geessen
werden. Wir aber können ab, auch nur den kleinsten Teil der
Verantwortung für alles dieses zu tragen. (Beifall links.) Abg.
Cunow bringt eine Anzahl von Eingelassen vor. Redner erklärt
dann: Freilich Herzog kann meine Partei den Verträgen
nicht zustimmen, weil wichtige Wünsche der Landwirtschaft uner-
füllt geblieben sind (Lachen links) und mehrere Industriezweige
sich zu beklagen haben. Abg. Gothein spricht sich gegen die
bloo-Akademie der Verträge aus. Graf Posadowsky erklärt:
Gegenüber den Behauptungen Gotheins konstatiere ich, daß in
allen vorliegenden amtlichen Schriftstücken nichts über die
Bismarcks zu finden ist, den Zoll auf eine Mark zu ermäßigen.
Wenn Mollenhauer sagt, die deutschen Arbeiter würden gegen die
neuen Verträge ebenso agitieren, wie feinerzeit die Landwirtschaft
gegen die Caprivischen Verträge, so gestehe er zu, daß die Agi-
tation der Landwirtschaft berechtigt gewesen sei. Auch bezüglich des
Tabakzollens stimmten der Abg. Payer und seine Freunde gegen
die Verträge deshalb, weil die sächsische Landwirtschaft zu viel
bekommen und weil die norddeutsche Landwirtschaft zu wenig
bekommen habe. Ich kann nicht dulden, daß künstlich Mißtrauen
in Sächsischland gegen Norddeutschland erzeugt wird. An den
Verhandlungen über die Verträge sind die sächsischen Regie-
rungen ebenso beteiligt gewesen wie die norddeutschen. Wir haben
aber selbstverständlich die Bundesregierungen über alle Etappen
und Einzelheiten der Verhandlungen auf dem laufenden erhalten.
Ferner wird behauptet, die Industrie werde auswandern. Nun,
sie hat doch schon bisher Billionen im Auslande errichtet. Die
sächsischen Geschäftsmänner haben andererseits erklärt, sie müßten
nach Deutschland auswandern. (Heiterkeit.) Man hat gefragt,
warum wir zugleich Agrar- und Sozialpolitik treiben. Ich sage,
diese trennen sich nicht, sondern führen zu demselben Ziel. Kin-
dlich können wir die Bevölkerung nicht auf dem Lande festhalten.
Sie bleibt nur, wenn es ihr wohl geht. Wir haben in Ostdeutsch-
land zu viel Großgrundbesitz, in Sächsischland und Westdeutsch-
land zu viel Zwergbesitz. Deshalb wünschte ich, daß überall in
dem Ausbaubereich Kommissionsbeständen, um einen Teil unserer
Großgrundbesitzer in hässliche Beständen zu verwandeln.
(Beifall links.) Nach weiterer kurzer Debatte schließt die Dis-
kussion. Der Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn wird in
namentlicher Abstimmung mit 226 gegen 79

Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen, die
Bieschenskonvention in einfacher Abstimmung gegen die
Sozialdemokraten und einige Mitglieder der Freiknigen
Bewegung angenommen. Der Handelsvertrag
mit Russland wird mit 228 gegen 81 Stimmen bei 3
Stimmenthaltungen angenommen. Der italienische,
belgische, rumänische, schweizerische und ser-
bische Vertrag werden in einfacher Abstimmung
nacheinander en bloc angenommen.
Der Reichstagsler und der Graf Posadowsky werden von zahl-
reichen Abgeordneten beglückwünscht. Bülow selbst dankt dem
Grafen Posadowsky. Morgen Resolution zum Zolltarif und
Fortsetzung der Statberation.

Berlin, 22. Februar. Nach Meldung des Generals
von Trotha vom 21. Februar wurde am 2. Februar das durch
eine Postabteilung Koppys besetzte Ullmas, 120 Kilometer
nordöstlich von Wambach, von etwa 70 Tontentoliten angegriffen.
Der Angriff wurde siegreich abgeschlagen.

Hannover, 22. Februar. Der gestern abend von dem
gesamten Lehrkörper der technischen Hochschule geschickte Antrag
zur Verlegung der Hochschulaufsicht hat am Sonntagmorgen
folgenden Anschlag veröffentlicht: Der Ausschuss der Professoren
erklärt, wie die Studentenschaft in der Bedrängung der überliefer-
ten akademischen Freiheiten, bis aus der Eigenart deutschen Wesens
sich entwickelt hat, eine Grundbedingung für das Gedeihen
der Hochschule, insbesondere erkennt der Ausschuss das volle Recht
der Studentenschaft an, in ihren Versammlungen akademische
Fragen zu erörtern, entsprechende Anträge bei den Hochschulauf-
sichtern zu stellen, und sich in allen substantiellen Angelegenheiten
mit anderen Hochschulen zwecks Meinungsaustausches in Ver-
bindung zu setzen.

Hannover, 22. Februar. Heute nachmittag findet der
Aufzug der gesamten Studentenschaft nach Hildesheim statt.

Osterreich.

Wien, 22. Februar. Die „Neue Freie Presse“ meldet:
Die englische Meldung über eine Friedensvermittlung von Seiten
des Kaisers Franz Joseph wird an zuständiger Stelle in Arn.
geklärt. Vor einigen Wochen wurde japanischerseits in nichtamt-
licher Weise angefragt, ob nicht Osterreich-Ungarn die Rolle des
Friedensvermittlers übernehmen und der Kaiser als Doyen der
Monarchen sich dieser Mühe unterziehen wolle. Ebenso in offi-
zieller Weise wurde jedoch festgestellt, daß Russland damals (es
war vor dem 22. Januar) von keinerlei Intervention für den
Friedensschluß etwas wissen wollte. Infolgedessen wurden weite-
re Verhandlungen fallen gelassen, da bei dem Kaiser keine
Genehmigung vorliegen soll, sich unter solchen Umständen für die
Friedensvermittlung zu ergreifen. An dieser Stimmung soll
sich seither nichts geändert haben.

Budapest, 22. Februar. Das Abgeordnetenhaus beschloß
auf Antrag des Prästemen, bis zur Bildung des neuen Kabi-
netts keine Sitzung abzuhalten. Sollte bis zum 8. März das
Kabinett nicht gebildet sein, so soll das Haus an diesem Tage
unbedingt zusammentreten.

Schweiz.

Bern, 22. Februar. Seitdem Bernerinnen nach erford die
russische Gesandtschaft in Bern bei dem Bundespräsidenten Vor-
stellungen wegen der Veranlassung einer Selbstmordaktion auf dem
öffentlichen Wege von Bern zu Gunsten der Opfer des rus-
sischen Aufruhrs, wegen Beteiligung eines Mitgliedes des Berner
Gemeinderates an dieser Veranstaltung und wegen der heftigen
Sprache, die ein Teil der schweizerischen Presse gegenüber der
russischen Regierung und dem Kaiser von Russland führt.

Belgien.

Brüssel, 22. Februar. Die Wideraufnahme der Arbeit
im Vortage hat heute hier sehr geringe Fortschritte gemacht.
In Douve wurde das Haus eines Bergmanns durch eine Explo-
sion stark beschädigt und der Bergmann selbst schwer verletzt.
Charleroi, 22. Februar. Die Abnahme des Aus-
landes ist heute nur sehr gering, jedoch wird die Wiederauf-
nahme der Arbeit erörtert.

Frankreich.

Paris, 22. Februar. Deputiertenkammer. In der fort-
gesetzten Beratung des Marinebudgets unterstützt Martin die
Förderung eines neuen Marineprogramms, verlangt Verbesse-
rung der Ausrüstung und spricht zugunsten des niederen Pra-
sonals. Ferrero äußert sich in gleicher Weise. Der Marine-
minister erklärt, die Hauptfrage bilde das Programm; es
stehe nicht, die Flotte auf der erforderlichen Höhe zu erhalten.

Der Minister vergleicht dann die französische Flotte mit denen
des Dreikönigs und sagt, die deutsche Flotte werde im Jahre
1917 die französische an Stärke übertriften, wenn Frankreich
bis dahin nicht 24 große Schiffe gebaut haben würde, wie das
in dem neuen Flottenprogramm vorgesehen sei. Das Programm
von 1900 sei nahezu erledigt, man könne jetzt über das neue
vorbereiten, man werde aber bedeutsame Kredite für Torpedo-
bootsfahrer, Torpedoboots und U-Boote nötig haben.
Das neue Programm könne jedoch ausgeführt werden, ohne
auf das ordentliche Budget zurückgreifen zu müssen. Die Aus-
gaben für Neubauten seien auf 121 Mill. Franc für 1905 festgesetzt.
Paris, 22. Februar. Die Dull Kommission sieht heute
die letzte Lesung des Berichts fort, dessen Hauptverfasser der
österreichische Admiral Tschirner von Spaun ist, an welchem aber
auch alle anderen Mitglieder der Kommission mitgearbeitet
haben. Es wird berichtet, daß die Kommission sich über die
Frage, ob japanische Torpedoboots zur Zeit des Angriffes auf
die Flottenflotte aufgetaucht seien, nicht äußert, sondern erklärt,
daß Admiral Roschidschewsky berechneter Weise glauben konnte,
daß seinem Schwager der Kaiser drohte und demnach den Kaiser
berichten konstatieren die Verpfändung Russlands, die Opfer der
Katastrophe zu entschuldigen. Der Bericht wird morgen an die
Regierungen von Russland und England abwesend und vorant-
sichtlich am Sonnabend in öffentlicher Verhandlung verlesen werden.
England.

London, 22. Februar. Unterhaus. Sir Horde (Ar-
beiterpartei) fragt an, ob die Regierung eine amtliche Besach-
tung dorthin erhalten hat, daß in Wreslau durch russische
Truppen 120 Arbeiterführer ohne Verhör erschossen worden
seien, und ob die Regierung beabsichtigt, der russischen Regie-
rung Vorstellungen zu machen über die Art, wie die Behörden
den Ansprüchen der Arbeiter bezeugeten. Wilson erwidert, es
sei selbstverständlich für die britische Regierung unmöglich, sich
in die inneren Angelegenheiten Russlands einzumischen oder ein
Urteil darüber abzugeben.

London, 22. Februar. Zum Teil auf Grund von In-
formationen, die der englische Botschaftsrat in Petersburg dem
König Edward in einer kurzen Audienz übermitteln hat, hält man
in hiesigen unterrichteten Kreisen eine baldige Beendigung des
ostasiatischen Krieges für wahrscheinlich, vor allem wegen der
dazu günstigen Stimmung Japans.

Russland.

Petersburg, 22. Februar. Heute werden den russischen
Blättern widerprechende Nachrichten vom Kriegshauptquartier ge-
meldet. Gerüchtele verläutet, die Japaner würden mit Beginn
des Frühlings den Rückzug nach Korea antreten. Die Beleg-
ungsgeschichte und Berichte wurden von der Schacholins wegge-
führt. Dem wieder wird gesagt, ein japanischer Angriff auf
den linken Flügel der Russen wird erwartet. 4000 Eskad-
ren mit zwei japanischen Geschützen bedrohen Woban. —
Der russische Finanzminister erlaubt 15 jährlichen Reichsanwalts-
geschäften Moskows, in die Korporation der Rechtsanwalts-
gesellschaften um die allgemeine Aufhebung der seit 1899 bestehenden
Beschränkung der Juten wird von Moskauer Advokaten
nachgehakt.

Jeodostia, 22. Februar. General Stössel rüst heute
abend nach Petersburg.

In den Bergängen in Russland.

Oleiwitz, 22. Februar. Dem „Oberstl. Woban“
nach wurden zwischen Sosnowice und Domtrowa die Schienen
der Hauptstrecke ausgehoben. Ein Güterzug ist infolgedessen ent-
gleist und wurde vollständig ausgeplündert.

Breslau, 22. Februar. An der Grenzstation Frank-
Herby häufen sich die Eisenbahnzüge in großen Massen, da die
Lynochauer Fabrik auch die bestellten Waren nicht mehr ab-
nehmen. In allen Fabriken von Lynochau ruht die Arbeit
noch vollständig. Das Elend von Tausenden von Arbeitern ist
entsetzlich. In Gesellschaften beschränkt man den vollständigen
wirtschaftlichen Zusammenbruch Polens.

Kattowitz, 22. Februar. Nach einer amtlichen Mel-
dung aus Sosnowice wurde der dort um 11 Uhr früh ein-
getroffene preussische Güterzug, von dem russischen Eisenbah-
personal nicht zur Weite beiderseits angenommen.

— Aus Sandomir wird berichtet: Die russische Regie-
rung hat die bereits beschlossene und vorbereitete Mobilisierung in
Warschau mit Rücksicht auf die dort herrschenden gefährlichen
und unruhigen Zustände eingestellt und aufgehoben.

Die persönliche Hochachtung des Kaisers, sein wirkliches Interesse an dem internationalen Austausch der von der Universität ausgehenden Einflüsse machten ihn sehr geneigt, daß die große Universität ihn für den der Gelehrsamkeit geleisteten Dienst als Verdienst und Herrscher eines verwandten Volkes ansah. — Bei dem in Bezug auf die Stadt veranfaßten Gespräch hielt der deutsche Botschafter, Freiherr Speck von Sternburg folgende Rede: Es ist wohl ein Ehre und ein Vorrecht, heute bei Ihnen als Vertreter Kaiser Wilhelms zu stehen, der soeben in anderer Beziehungen zu der Universität gestanden ist, welche den geistlichen Namen George Washington in ihren Listen führt und den glänzenden Namen Theodor Roosevelt heute hinzusetzt. Es ist groß erfreulich, daß die Kaisers jüngstes Gemüthe durch den Vorschlag, im Wege des Austausches von Professoren zwischen Deutschland und Amerika den Sitz der Universitäten a. s. r. d. in Ihrer alten von wahrer demokratischer Tradition besetzten Stadt auf einen so fruchtbaren Boden gefallen ist. Es ist Kaiser's Erste an allen Angelegenheiten der Erziehung bewogen Sie, Se. Majestät einzubaden, Mitglied von Pennsylvanias berühmtem Mittelpunkt der Gelehrsamkeit zu werden. Lassen Sie uns alle aufrichtig hoffen, daß aus dem hier gelegenen Grundstein sich ein richtiges gegenseitiges Verständnis entwickeln wird und daß dies die Lösung der künftigen uns herantretenden Probleme erleichtern möge. Gewiss Verlassen ist allem die Grundlage der Völkerverständnis und Weltfriedens.

Philadelphia, 23. Februar. Der deutsche Kaiser telegraphierte an Professor Harten von der Philadelphiaer Universität: Ich bin sehr erfreut, daß die Universität mir gleichzeitig mit Roosevelt die akademische Ehre anbietet, mit welcher George Washington beehrt war. Ich bitte Sie, mit meinem Dank die besten Wünsche für das fernere Wohlergehen der Universität entgegen zu nehmen. — Die Antwort der Universität erging am 20. Februar: Die Universität von Pennsylvania dankt Se. Majestät für die gnädige Botschaft und begreift in der Körperhaftigkeit der Universität die Namen Se. Majestät und des Präsidenten Roosevelt neben dem George Washingtons. London, 23. Februar. Dem „D. T.“ wird aus Tokio gemeldet: Die Russen, deren Hauptmacht noch auf dem rechten Schiffsufer steht, fahren fort, mächtige Verteidigungswerke am Fluß aufzuführen. General Karpowitsch ist häufig unterwegs zwischen Kozansk, dem Mittelpunkt der Angriffslinie, und Jankof. Es heißt, daß er an einem Augenleiden leide, welches durch die strenge Kälte hervorgerufen worden sei und wodurch er die Sehkraft auf einem Auge vorübergehend eingebüßt habe. Jetzt sind fünf kleine Kreuzschiffe in Port Arthur wieder flott gemacht worden. Die vor Vladivostok liegende Flotte fuhr kürzlich aus dem Hafen heraus, setzte jedoch, als sie die Blockade

gebrochen anzufügen wurde, nicht aus. London, 23. Februar. Ein Vertreter des „Mont. Star“ hat in japanischen Kreisen Londons Untersuchungen über die Absichten angestellt, welche man über die Bedingungen hat, unter denen Rußland Frieden zu schließen gewillt sein soll. Auf alle Fälle gab man der Ansicht Ausdruck, daß solche Bedingungen selbst wenn die Frage der Kriegsentfaltung nicht in Zweifel gezogen würde, unzulässig von Japan angenommen werden würden. Der Vorschlag, die Mandchurie nördlich die Chochin an China zurückzugeben, sei der bemerkenswerteste, da Rußland, trotz seiner eigenen Niederlage, gewonnen würde, denn die Gebiete der Mandchurie, die Rußland besaßen würde, übertragen tatsächlich zwei Drittel der Mandchurie. Tientsin, 23. Februar. (Ag. Hav.) 20 japanische Torpedoboots sind bei Formosa eingetroffen. Port Louis (Mauritius), 23. Februar. Unbestätigten Gerüchten zufolge suchen japanische Agenten in der Nähe der Seyellen mehrere Inseln als Stationen zu landen oder zu postieren. Redaktion, Druck und Verlag von E. Hiller, in Pa.: E. M. Richter, Schneberg.

Wichtig für Oekonomen!
Ein Transport hochtragender und neuemess.
Rühe, prima Nutztühe,
starke Zugtühe, (böhmische Rasse)
schöne Farben, steht von Sonnabend, den 25. Februar bis Mittwoch, den 1. März in Friedrich's Gasthaus zur Halde in Breitenbach, Station Johannegeorgenstadt, preiswürdig zum Verkauf. Sämtliches Vieh ist aus seuchenfreien Bezirken.

Gartes und weiches Brennholz,
in Rollen, Schichten oder Holzspalten, Schwarzen, Sämlinge, auch Holzspalten, Sägespäne, Hobel, etc.
Liefert vor's Haus
C. F. Schmalfuß, Schneberg.
Ia. tief. Pfosten, Tischlerware, Bauwerk, Kaminböden, Stämme, Stangen, alle Drehereien, roh und pol., Bett- und Tischfüße, Massenartikel.
Empfiehlt
Einige Knaben u. Mädchen zum Dienen in dauernde Stellung an d. D.

Bringe hiermit mein Grabdenkmäler zur bevorstehenden großen Lager fertiger Grabdenkmäler in empfehlende Erinnerung und bitte ich, mich mit ev. Auftr. an rechtzeitig besorgen zu wollen. Empfehlung Grabdenkmäler für Erwachsene von 15 A an, für Kinder von 10 A an, Grabsteine von 35 A an. Letztere in sämtlichen Steinarten, sowie aus Terrazzo u. Schieferplatten. Mit aller Hochachtung!
Mag Arnold, Herr, Pfarrstr. 3, am Bahnhof. Bildhauer u. Steinmetz.

Alfred Ebert, Zahnkünstler, Schneberg, Zwickauerstraße 59,
empfiehlt sich zum Anfertigen künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, nach allem Systemen, Plombieren, Herzklappen, Zahnziehen gut und sicher.

Ein schöner Herren - Maskenanzug ist zu verkaufen. Schneberg, Markt 8
I Schaufenster in Rollen zu verkaufen. Schneberg, Zwickauerstr. 103, part. rechts.
Haupt- u. Neben-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anzahl 2, 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100. Abh. 8-12 Uhr. Reichardtstr. 44. An. Leber. Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co. Charlottenburg 6. Nr. 76.

Todes-Anzeige.
Heute früh 8 Uhr entschlief sanft und ruhig im Glauben an seinen Erlöser mein lieber treusorgender Gatte, unser guter Vater und Großvater, der pens. Weichenwärters
Friedrich Schnabel,
in seinem 69. Lebensjahre, was wir allen lieben Freunden und Verwandten hierdurch anzeigen.
Oberschlema, den 23. Februar 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/3 Uhr von der Behausung aus statt.

Hofphotograph Kolby, Zwickau,
Aussere Pflanzensche Str. No. 17.
1 Dtzd. Visit von 4.50 Mark an.

Unentbehrlich für die Waschlische Unentbehrlich für die Spielkinder
Minlosches Waschpulver
Es haben in Drogen- u. Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken u. etc.

Todes-Anzeige.
Gestern nachmittag 1/5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager,
Karl Friedrich Nestler,
in seinem 62. Lebensjahre. Dies zeigen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetruert an.
Lindenu, den 23. Februar 1905.
die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Achtung. Freitag, in Schwarzenberg empfehle ich blutreichen Schellfisch, Cablian, Elbarsen und grüne Heringe.
Hugo Junf aus Zwickau.

Minlosches Waschpulver
Es haben in Drogen- u. Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken u. etc.

Nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 2 Uhr meine liebe herrensorgende Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin,
Frau Louise Albart geb. Böhm,
nach schwerem Leiden im 62. Lebensjahre sanft und schmerzlos im Glauben an ihren Erlöser entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet
Potschappel, Eibenstock, Dresden, Schneeberg, Zwickau, Reichenbach i. V. und Chemnitz, den 22. Februar 1905.
der tieftrauernde Gatte
Bahnhofsinspektor **Albert nebst Kindern** und Angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Futterkartoffeln,
Zentner 2 A 80, liefert
Louis Jansch, Zwickau.

Züchtiger, junger Mann,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, einfach, doppelter Buchführung und Korrespondenz, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und drei 1. Staatsprämien zum 1. April in seiner Heimat (Erzgebirge) Stellung. Werte Offerten unter M. W. L. an die Exp. d. Bl. in Schneeb. erbet.

Für die beim Heimgangs unserer guten Mutter empfangenen überaus zahlreichen ehren- den Beweise von Liebe und Teilnahme danken wir nur hierdurch von Herzen.
Schindlers Werk, den 22. Februar 1905.
Familien Krügel, Schwester und Dupont.

17000 Mark,
1. Hypothek 1/2, der Grundbesitz, werden auf gut verzinsbares Grundstück sofort zu leihen gesucht.
Offerten unter M. B. in die Exp. d. Bl. in Aus erb.
In Schneberg oder Neustädtel wird eine größere Familienwohnung, am liebsten ganzes Haus, zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter „E.“ an die Exp. d. Bl. in Schneberg erbeten.

Züchtigen Blechlatterer
sucht für dauernde und gutlohnende Beschäftigung
Ernst Geyer, Au.
1 tüchtig. Schwarzblechklempner, der mit der Fabrication von Hohlblech vertraut sein muß, wird sofort gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl. in Schneberg.
Gesucht werden zum sofortigen Antritt:
1 jüngerer Stanzer, 1 Arbeitsmädchen und 1 Arbeitsbursche.
Hindner & Oehm, Metallwarenfabrik, Seifersd.

Für die herrliche Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen, **Christiane Emilie Fuschmann,** sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Schneeberg, den 23. Februar 1905.
Familien **Gerisch** und **Fuschmann.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

Züchtiger Metallbrücker
(selbstständiger Arbeiter) per sofort gesucht.
H. Hermann Reiber, Döbeln.

Für die beim Heimgangs unserer guten Mutter empfangenen überaus zahlreichen ehren- den Beweise von Liebe und Teilnahme danken wir nur hierdurch von Herzen.
Schindlers Werk, den 22. Februar 1905.
Familien Krügel, Schwester und Dupont.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

Züchtiger Metallbrücker
(selbstständiger Arbeiter) per sofort gesucht.
H. Hermann Reiber, Döbeln.

Für die beim Heimgangs unserer guten Mutter empfangenen überaus zahlreichen ehren- den Beweise von Liebe und Teilnahme danken wir nur hierdurch von Herzen.
Schindlers Werk, den 22. Februar 1905.
Familien Krügel, Schwester und Dupont.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

Züchtiger Metallbrücker
(selbstständiger Arbeiter) per sofort gesucht.
H. Hermann Reiber, Döbeln.

Für die beim Heimgangs unserer guten Mutter empfangenen überaus zahlreichen ehren- den Beweise von Liebe und Teilnahme danken wir nur hierdurch von Herzen.
Schindlers Werk, den 22. Februar 1905.
Familien Krügel, Schwester und Dupont.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

Züchtiger Metallbrücker
(selbstständiger Arbeiter) per sofort gesucht.
H. Hermann Reiber, Döbeln.

Für die beim Heimgangs unserer guten Mutter empfangenen überaus zahlreichen ehren- den Beweise von Liebe und Teilnahme danken wir nur hierdurch von Herzen.
Schindlers Werk, den 22. Februar 1905.
Familien Krügel, Schwester und Dupont.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste im Gebrauch billigste Waschmittel.

Züchtiger Metallbrücker
(selbstständiger Arbeiter) per sofort gesucht.
H. Hermann Reiber, Döbeln.

Für die beim Heimgangs unserer guten Mutter empfangenen überaus zahlreichen ehren- den Beweise von Liebe und Teilnahme danken wir nur hierdurch von Herzen.
Schindlers Werk, den 22. Februar 1905.
Familien Krügel, Schwester und Dupont.

Regen-Schirme

in nur soliden Qualitäten.

Carl Schmalzfuss, Aue.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Zu Konfirmanden-Kleidern

empfehle ich mein reichsortiertes Lager von

schwarzen u. bunten Kleiderstoffen

in billigen und mittleren Preislagen, in geschmackvollen Mustern und gut tragbaren Qualitäten.

Grosse Auswahl in dazu passenden Schneider-Artikeln.

August Gessner Nachf., Inh.: Max Weichhold, Aue. Tel. 257.

Obererzgebirgische Frauen- und Haushaltungsschule zu Schwarzenberg,

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Witwe stehend. Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai d. J. Ausbildung in hauswirtschaftlichen und Nadelarbeiten. Abendkurse für Frauen und Mädchen der Umgegend. Anmeldungen bis 15. April bei Oberlehrerin Fräulein W. Barnhagen, von wo Prospekte zu beziehen sind.

Das Lokalpatronat. Amtshauptmann Demmering, Vorsitzender.

Bahnhofs-Restaurant Schwarzenberg.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 25., 26. und 27. Februar.

Ausschank von Bockbier, hell u. dunkel.

Beidseitig empfehle ich Sonnabend saure Flecke und Jungentrugant, Sonntag Schinken mit Kartoffelsalat sowie div. andere Speisen, Montag Wälschweinsknochen mit Vogel. Nidhen. — Für Unterhaltung ist gesorgt.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Friedrich Schubert.

Turn-Verein Schwarzenberg.

Sonnabend, den 25. Februar, Monatsversammlung im Vereinslokal.

Allgem. Deutscher Schulverein z. E. d. D. i. A. Ortsgruppe Schwarzenberg.

Zu der Freitag, den 24. Februar 1905 abends 8 Uhr im Reservierzimmer des Café Leonhardt hier abzuhaltenden Jahres-Versammlung erlaubt sich die pt. Mitglieder d. V. ergebenst einzuladen

der Vorstand.

Familienabend i. Ev. Vereinshaus zu Lösnitz

Sonntag, den 26. Febr. 8 Uhr. Vortrag des Unterzeich. über Aug. Fern. Frands. Gesänge u. Demonstrationen.

Schmidt, Oberpf.

Schmidt's Restaur. Griesbach.

Sonntag, den 26. Februar

Kaffee-Kränzchen

für Unverheiratete, wozu freundlichst einladet Fr. verw. Schmidt.

„Restaurant zur guten Quelle“, Lindenau.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 25., 26. und 27. Februar halte ich mein

Bockbierfest

ab. Sonnabend Schlachtfest, vormittag 10 Uhr Wellfleisch, später frische Würst, Sonntag Bratwürst, Montag Schweinsknochen mit Nidhen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Karl Härtel.

„Gebhardt's Restaurant“ Lösnitz.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 25., 26. und 27. Februar

Bockbierfest

wozu freundlichst einladet Albin Reichsenring, Lösnitz.

Restaurant zur Bahnhof-Strasse, Lauter.

Am 25., 26. und 27. Februar

Ausschank von Bockbier.

Sonnabend saure Flecke, Montag Bratwürst mit Kraut. Hierzu ladet ergebenst ein Oswald Wehrmann.

Schied's Restaurant Bernsbach.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 25., 26. u. 27. Febr.

Bockbierfest

wozu ergebenst einladet Gustav Schied.

Rest. z. Waldschlößchen, Bockau.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Februar

Ausschank von ff. Bockbier,

wozu ergebenst einladet Gustav Reichler.

Tilgbare Darlehne

auf Grundbesitz gegen mündelwärdige Hypothek zu 3 1/2 % Zinsen vermittelt H. F. Weichhold, Weichhold bei Weissenburg.

Delikatess-Margarine,

in 1/2 Pfund Stücken mit Nadeln, empfiehlt Gustav Feine, Inh.: Ewald Riether.

Fr. Schöpsenfleisch,

solche ff. Frankfurt. Würstchen empfiehlt Otto Finckel, Schneeberg.

Freibaut Neustädte.

Von heute früh an nichtanwärtiges Rindfleisch (roh), a Pfd. 30 Pfg.

Frische Schellfische

empfehle billigst Böhler, Aue.

Frische Fische

sind eingetroffen bei Julius Reiffner, Lösnitz.

Lohnarbeit

für 1/4 u. 1/2 Handmaschinen mit Kreisbogapparat geben zu höchsten Löhnen aus 2

Blanck & Co.,

Blauen i. B.

Maschine

eine altertümliche 3fach 1/2 ist sofort zu besetzen. Fädelmaschine auf Wunsch vorhanden.

An 2fach 1/2 Stüpfel sucht in 8 Tagen einen Sticker August Wiesel, Schneeberg.

3fach 1/2 sofort zu besetzen bei Albert Arnold, Neustädte.

Sticker,

für bessere Seidenarbeit, eigenständig und zuverlässig, an neue 3fach 1/2 Maschine verlangt Carl Fischer, Berlin O. 17.

Lehrling,

welcher die Fleischerlei erlernen will. Albin Reichsenring, Lösnitz.

Mädchen,

Suche für sofort ein ehrliches, fleißiges für bessere, kinderl. Haushalt. Luise Klarner, Lösnitz i. B. Niedergraben.

Legen Sie Wert

auf solide streng moderne

Konfirmanden-Anzüge?

so bietet Ihnen das Lager von

Oskar Klinge, Schneeberg a. Bahnhof, ganz besondere Vorteile!

Konfirmations-Geschenke

empfehle ich in bekannter guter Qualität und Preiswürdigkeit in sehr grosser Auswahl und bittet um freundlichen Besuch

Neustädte.

Rich. Georgi, Uhrmacher.

Bettfedern

Garantiert staubfreie füllkräftige Pfund Mk. 1.20, 1.80, 2.—, 2.50, 2.80, 3.—, 3.30, 4.—, 4.50 u. a. w.

Fertige Betten rot gestreift von 10 Mk. an

Strohsäcke in glatt und kariert, alle Größen Stück von Mk. 1.15 an.



vorm. Bernh. Höfert.

Schnee-

Landschaften

auf Perortplatten aufgenommen, sind von grossartiger Wirkung. Perortplatten zu Originalpreisen zu beziehen durch

F. L. Lohse,

Abteilung für Photographie und Projektion,

Zwickau i. Sa., Kaiser Wilhelmpl. 27.

Telephon 223.

Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Vorkauf von jungem Paar per Mai zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter 3. 100 an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erd.

1 Haus in Schneeberg,

entf. 2 Stelmachschmiede - Räume und 2 Wohnungen, ist zu verkaufen. Gest. Off. unt. E. E. an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erd.

Haus-Verkauf.

Das in Schneeberg, Sobelgasse 144 geleg. Wohnhaus, enthaltend 5 Stuben, ist alterthaltiger des Best. unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3

Haus-Verkauf.

Verkauf bei geringer Anzahlung mein nahe Schneeberg geleg. kleines Wohnhaus. E. Han, Grasdach 61 a.

Fädelmaschine,

von 2 bis 400, zu verkaufen V. Steinheil, Schneeberg

Wagnerbier (Kant): Müller am Markt.

Zur Anfertigung

Kostüm-Aufnahmen

1 buntes Bild gratis empfiehlt sich

Photograph. Atelier Maass, Schneeberg.

Neuheiten in Lederwaren:

Schulranzen, Schultaschen, Touristen-Taschen, Rucksäcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hand- u. Reisetaschen für Herren und Damen

empfehle ich in reicher Auswahl bei äusserst billigen Preisen

Rich. Schmalzfuss, Schneeberg.

Spiegel- und Schloßkarten, sow. Schloß, sowie Schellfisch, Cablian, Bachs, Schollen und grüne Deringe empfiehlt

selbst, Mast-Rindfleisch, sowie Schweine- und feinstes Kalbfleisch empfiehlt Fleischermeister Hermann Reubert, Schneeberg, Korngrasse. Heute Donnerstag empfehle ich frische verschiedene, hausgeschlachtet. Würst, sowie Sätze und gefochte. Schinken d. O.

Adelma Kirmse, Aue, Wettinerstr. 18.

Größtes Nestler-Geschäft am Platze. Beste und billigste Bezugsquelle von allen Arten Restern zu Kleidern und Wäscen passend. 3

A. Wianersberger,

Fernsprecher 649. Annaberg. Fernsprecher 649.

Färberei und Chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- u. Herrenkleider jeder Art, Möbel- u. Dekorations-Stoffe usw. Anstalt für Appretur u. Delatur von Stoffen bei Neuankunftigung v. Kostümen.

Ältestes und größtes Geschäft der Branche im Obererzgebirge hält sich hierdurch geeigneter Beachtung bestens empfohlen.

Aufträge für Schneeberg und Umgegend vermittelt kostenlos Frau Musikdirektor Repler, Schneeberg.

verantwortlich für den Inhalt: E. Georgi, Schneeberg.